



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

VII. Die von dem Knesebeck verbinden sich, dem Markgrafen Ludwig zu dienen und ihre Schlösser ihm offen zu halten, wogegen dieser sie überall zu schützen verspricht, am 22. März 1338.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

- VI. Ritter Hempo von dem Knefbeck überläßt zum Seelenheil für sich und seine Gattin Adelheid seine lehnsherrlichen Rechte über eine dem Schulzen zu Prizier zuständige Getreidehebung der Glendengilde in Salzwedel, am 12. März 1334.

Ego hempo, miles, dictus de Knefbecke, vniuersis Christifidelibus cupio fore notum, Quod pure propter deum et pro salute anime mee et Alheydis, vxoris mee dilecte, donauit et dimisi fraternitati dicte Elendeghyde in Soltwedel Collationem siue ius pheodale, dymidii Chori, quem henneke, scultetus in prysoyr, a me habuit, scilicet in curia Arnoldi mechowen, perpetue in subsidium Altaris, quod dicta fraternitas construxerat optinendam. Quam eciam collationem resignauit et presentibus resigno Discretis uiris Vefoni ledderus, Stephano turizen, philippo pistori, wessekino, Johanni clot, Ciuibus in Soltwedel, Ad manus fraternitatis prenarrate. In Cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Soltwedel, Anno domini M^o. CCC^o. XXXIII^o., Sabbato ante dominicam Judica.

Nach zwei Originalien im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 12. Nr. 20.

- VII. Die von dem Knefbeck verbinden sich, dem Markgrafen Ludwig zu dienen und ihre Schlösser ihm offen zu halten, wogegen dieser sie überall zu schützen verspricht, am 22. März 1338.

We her Pardam vnd her Bertold, Riddere, Ludolf vnde boldeuin, knapen, vnd vortmer alle de, de heren sint to dem Knefbecke, Bekennen an difem Jegenwerdegen breue, dat we sint gefinde geworden vnd vns hebben an de beschermunghe ghetbogen des erbarn vorsten, vses herren, marggreuen Lodeuiges von Brandinborch, dem we schön behulpe wesen mit alle vfen sloten vnd vesten, di we hebben, wedder alle de, de one vorunrechten wollen, sinder wider vnse herren van Luneborch, vnde he scal vns wedder vordeghedinghen wedder alle de, de vns hindern willen, sinder alleine wedder vorbenomden vfe herren von Luneborch, vnd he scal ok mid vns teyen vor eyn hus, dar schal he to fenden teyn man mit helmen vnd viertich mit gleuuen. Sues si vor dem huse behouen an spise, dad schole we on scaffen. Swes we den den vienden nemen an roue oder an dignisse, dat schole we ome half auellan an der kost, swat dar ober lopet, dar stet vns vore sin hofetman her Jan van Buch, dat he vns dat ghodleken wylle ghelden. Gheue vns ghod en ghelücke, dat we dat hus wünnen, dat scholde he half vnd we half besitten, des scholde he vnd we ghelike Borchhode don, alle eyn herre sinen mannen vnde man iren rechten herren. Dese vorbescreuen ding bethuge we vorbenomden vere van alle der van Knefbecke wegene in desseme seluen breue, de mit der anhenginghe vser Inghefegele geuested is vnd is gegeuen vnd gescreuen tho dem Knefbecke, na ghodes bord druthein hundert

iar, in dem achte vnd drittegsten iare, in deme neghesten fondaghe vor vser vrowen daghe der Latheren.

Aus einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4. in qu.).

VIII. Die von dem Knefbeck überlassen an Johann von dem Berge Zehnthebungen zu Wittorf, Horburg und Oldershufen, am 24. Februar 1341.

Wy Pardam, ryddere, vnd Wasmund, brodere, Ludolff vnd Hennigh, brodere, Wasmund vnd Hünner, brodere, Juan vnd Pardam, brodere, vnd Harneyd, Harneydes sone, geheten von Knefbecke, bekennet in dessem breue, dat wy mit vulborth al vser eruen hebbet ghelaten hern Seghebandes van dem Berge sone Johannes, synem sone vnd eren eruen de thegeden tho Wittorpe, tho Horborch vnde tho Oldershufen, beyde myneren vnd groteren, mit allerlei nütte vnd rechte vnd mit dem Lene, alse wy de hebbet ghehat, vnde willet ohne de thegeden eyn recht warende wesen. Vnde beholdet nicht mehr rechtes in de thegeden, vnde wyfet alle de tho öhn, de de thegeden von vns tho lene hadden. Were also, dat de se iennich mann dar ane hinderde, dat schülle wy entweren, wanne wy worden ghemanet, dat loue wy en trouwen. Dat is gheschehen vnder vnser Ingesegele nah Godesbordt dritteynhundert iahr, in deme en vnd vertigsten iahre, in Sünte Matthies daghe.

Gercken's Fragm. II, 51.

IX. Markgraf Ludwig verleiht denen von Garchow und von dem Knefbeck das Dorf Rorberg, vom 10. Oktober 1343.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. Contulimus strennuis viris friderico de garchow suisque veris et legitimis heredibus, necnon heynoni, Bodoni, Jo et heynoni, fratribus, et Boldewino eorum patruo ad manus seu ad vsum predictorum, fidelibus nostris dilectis, dictis knyfebecke, villam Rorberge et singula et vniuersa bona que per vim nostro auxilio mediante subicere, subiugare seu vsurpare poterint modo hereditario ac iusto pheodali tytulo presentibus conferimus perpetuis temporibus a nobis quiete et pacifice possidenda. In cuius etc., testes deck, Swartzburg, Lochen, bombrecht, helbe. Datum anno predicto (M. CCC. XLIII.) feria VI. in crastino beati dyonisii.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arnburg Nr. CII.